

# »Meine Malerei ist wie Musik aus meiner Seele«

Christian Spiss zeigt seine Werke im Museum Fließ

(SPP) Museumsobmann Dr. Walter Stefan konnte zur Ausstellungseröffnung von Christian Spiss im Museum Fließ zahlreiche Persönlichkeiten – an der Spitze Bürgermeister Otto Gitterle und Mag. Magdalena Hörmann-Weingartner – begrüßen. Engelbert Gitterle stellte den Künstler vor.

»Christian Spiss ist ein unauffälliger Mensch in Fließ.« So begann Engelbert Gitterle. Auf der Suche nach dem Christian Spiss in Fließ drängte sich ihm allmählich die Frage auf: Wer ist er, wer ist wer, weiß man überhaupt, wer man selbst ist? So wollte Gitterle keine Beurteilung der Werke von Christian Spiss abgeben.

Christian Spiss arbeitet als Autoditakt, ist dabei aber nie stehengeblieben, sondern hat sich an großen Künstlern – wie z. B. dem Orfisten Franz Marki – orientiert. Er kopierte aber nicht deren Werke, sondern nahm die Ausdrucksweise der Orfisten für sich in Anspruch. Seine Bilder sind geprägt von der Suche nach Lebensharmonie und Harmonie der Welt und Schöpfung. Christi-

an Spiss versteht es einmalig, in seinen Bildern den Kopf mit dem Bauch zu verbinden, getreu dem selbst auferlegten Motto: »Meine Malerei ist die Musik, die ich höre, spüre und fühle, wenn ich sehe.«

Die Ausstellung von Christian Spiss ist am Sonntag, dem 12., und am Sonntag, dem 19. Februar, jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.

## Beratung in Erziehungs- und Lernfragen

Sprechtag im Beratungszentrum Landeck, Urichstraße 43, am Montag und Dienstag von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr. Berater: Doris Saurer-Seeber und Dr. Heinz Zangerle. Telefonische Voranmeldung erbeten, Tel.: 05442/64040.



Bgm. Otto Gitterle, Mag. Magdalena Hörmann, Engelbert Gitterle und Christian Spiss bei der Eröffnung.  
RS-Foto: Spiss

RUNDSCHAU 14.2.1995

Rundschau 14.2.1995